



ASMPT AMICRA GmbH

Regensburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

der ASMPT AMICRA GmbH, Regensburg

Aktiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3,00		242
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50,00		0
		53,00	242
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	195.269,95		453
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	484.054,74		517
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.870,00		4
		683.194,69	974
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0
		683.247,69	1.216
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.441.191,38		6.025
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.684.137,18		8.446
3. Geleistete Anzahlungen	10.819,01		25



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-206.344,08		-761
		12.929.803,49	13.735
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.031.000,59		8.233
2. Forderungen ggü. Verbunde UN	1.534.727,44		313
3. Sonstige Vermögensgegenstände	382.480,48		35
		9.948.208,51	8.581
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.633.620,52	5.338
		29.511.632,52	27.654
C. Rechnungsabgrenzungsposten		88.341,27	76
		30.283.221,48	28.946

Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	229.771,00		230
II. Kapitalrücklage	29.863.008,56		29.863
III. Verlustvortrag	-5.716.937,13		-7.713
IV. Jahresüberschuss	1.460.034,69		1.996
		25.835.877,12	24.376
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	243.768,00		180
2. Sonstige Rückstellungen	908.621,86		1.358
		1.152.389,86	1.538
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.735.164,55		684
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.427.498,96		1.882
4. Sonstige Verbindlichkeiten	132.290,99		466
davon aus Steuern: EUR 114.439,98 (Vj. TEUR 438)			
		3.294.954,50	3.032

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
D. Passive latente Steuern		0,00	0
		30.283.221,48	28.946

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

der ASMPT AMICRA GmbH, Regensburg

	2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	26.522.714,81	30.643
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-761.711,36	-319
3. Sonstige betriebliche Erträge	980.264,54	360
davon aus BP-Feststellung: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
davon aus Währungsumrechnung: EUR 23.654,00 (Vj. TEUR 84)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.771.906,80	-15.231
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-373.086,88	-548
	-12.144.993,68	
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.827.568,86	-8.180
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.760.945,05	-1.765
davon für Altersversorgung: EUR -211.081,34 (Vj. TEUR -251)		
	-9.588.513,91	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-710.705,75	-830
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.771.431,75	-1.953
davon aus Währungsumrechnung: EUR -7.676,50 (Vj. TEUR -1)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-65,21	-1
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-65.523,00	-180
davon latente Steuern: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		



	2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
10. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	1.460.034,69	1.996

Anhang für das Geschäftsjahr 2023 der ASMPT AMICRA GmbH, Regensburg

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ASMPT AMICRA GmbH hat ihren Sitz in Regensburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg unter HR B 8178 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB).

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzansätze des Anlagevermögens beruhen auf den Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten, von denen der Nutzungsdauer entsprechende, planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen werden. Die Nutzungsdauer wurde aus langjährigen Erfahrungswerten bemessen und orientiert sich zudem an handelsrechtlichen und steuerlichen Höchstsätzen.

Die Zugänge werden mit den Rechnungsbeträgen zuzüglich Nebenkosten, abzüglich Nachlässen und evtl. Skonti aktiviert. Die Abgänge werden mit den historischen Anschaffungskosten nach Aufrechnung mit bisherigen Abschreibungen zum Zeitpunkt des Ausscheidens erfasst.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von regelmäßig drei Jahren).

Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird für zwei in 2015 abgeschlossene Eigenentwicklungen sowie für eine weitere Neuentwicklung, welche in 2018 fertiggestellt wurde, in Anspruch genommen. Sie werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese entsprechen den Vollkosten (§ 255 Abs. 2 HGB). Die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand wird für Entwicklungsprojekte anhand jeweils individuell bestimmter Ziele im Rahmen einer detaillierten Gesamtplanung konkretisiert. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch das Projektcontrolling laufend überwacht. Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von regelmäßig fünf Jahren).

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 711 T€ (Vj. 830 T€) vorgenommen.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist mit den Anschaffungskosten auf Basis von Einzelwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Für einen Teil der Bestände wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen und der in Arbeit befindlichen Aufträge erfolgt zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Von den Vorräten werden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen offen abgesetzt, sobald ihnen bereits unfertige Erzeugnisse oder Leistungen gegenüberstehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde dem allgemeinen Kreditrisiko gegenüber Dritten durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand Rechnung getragen.



Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (im aktuellen Geschäftsjahr nicht zutreffend) werden ggf. mit den entsprechenden Zinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaft bezieht in geringem Umfang Waren von Lieferanten, die in US-Dollar (USD) fakturieren. Die Umrechnung in EUR erfolgt zum Tageskurs bei Rechnungsfälligkeit. Dabei auftretende Währungsdifferenzen werden als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zum Ende des Geschäftsjahrs bestehen keine weiteren ausschüttungsgesperrte Beträge (Vj. 242 T€) gemäß § 268 Abs. 8 HGB, die in voller Höhe auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen entfallen.

Im Geschäftsjahr betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten 2.985 T€ (Vj. 3.321 T€).

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den nachfolgenden Anlagenspiegel verwiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

2. Vorräte

In den Vorräten sind Wertberichtigungen in Höhe von 367 T€ (Vj. 1.937 T€) enthalten.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.535 T€ (Vj. 312 T€), darin enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin (ASMPT Technology Singapore Pte Ltd.) in Höhe von 303 T€ (Vj. 149 T€).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen (Posten > 5 T€) wie folgt zusammen:

	T€
Tantiemen/Strukturziele Geschäftsführer	46
Gewährleistung	182
Überstunden Mitarbeiter	212
Urlaubsrückstände Mitarbeiter	151
Abschluss/Prüfung	126
Nebenkosten 2023	151
Kleinbeträge unter 5.000 EUR	10
Archivierungskosten	10



	T€
Schwerbehindertenabgabe	10
Ausstehende Warenrechnungen	11
	909

5. Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vj., keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 1.427 T€ (Vj. 1.489 T€) aus Lieferungen und Leistungen. Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 664 T€ (Vj. 1.265 T€) gegenüber der Gesellschafterin. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Beträge aus Steuern in Höhe von 114 T€ (Vj. 438 T€) sowie aus sozialer Sicherheit in Höhe von 3 T€ (Vj. 0 T€).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Aktive latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergibt sich ein aktiver Überhang, der aufgrund des Aktivierungswahlrechts nicht ausgewiesen wird.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fällig		
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
aus Miet- und Leasingverträgen	376	1.488	6.008

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge 32,6T€ (Vj. 46 T€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Betriebssteuern (Kfz-Steuern) in Höhe von 1 T€ (Vj. 1 T€) enthalten.

VI. Sonstige Angaben

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Gewerbliche Arbeitnehmer Vollzeit	67
Gewerbliche Arbeitnehmer Teilzeit	13
Angestellt Vollzeit	33
Angestellte Teilzeit	9
Summe	122

Mitglieder der Geschäftsführung

Rudolf Kaiser, Dipl. - Ing. (FH), Geschäftsführer - Finanzen, Administration und Software

Horst Lapsien, Techniker und Betriebswirt (VWA), Geschäftsführer - Design & Produktion

Dr. Johann Weinhändler, Techniker und Master of Business Administration (MBA), Geschäftsführer - Vertrieb, Marketing, Geschäftsentwicklung und Qualitätsmanagement

Bei der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben zum Mutterunternehmen



Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ASMPT Technology Singapore Pte Ltd. mit Sitz in Singapur einbezogen. Der Konzernabschluss der ASMPT Technology Singapore Pte Ltd. ist entsprechend den jeweiligen landesrechtlichen und/oder gesetzlichen Bestimmungen bekannt zu machen.

Aufgrund der entstandenen Verlustsituation hatte die Konzernmuttergesellschaft zur Sicherung der Unternehmensfortführung unter dem Datum vom 1. April 2021 eine Patronatserklärung abgegeben. In der Patronatserklärung verpflichtet sich die Muttergesellschaft, unsere Gesellschaft finanziell so auszustatten, dass wir in der Lage sind, unsere Verpflichtungen zu erfüllen. Für den Erstattungsanspruch auf die zur Verfügung gestellten Mittel im Rahmen dieser Vereinbarung hat die Muttergesellschaft darüber hinaus einen Rangrücktritt erklärt. Diese Erklärung hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf 43 T€.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.460 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

VII. Nachtragsbericht

Nach Aufstellung des Jahresabschlusses 2023 hat die Gesellschaft Kenntnis darüber erlangt, dass Gesellschaften innerhalb der Gruppe eines Kunden nach Übernahme durch einen neuen Investor dennoch in Zahlungsschwierigkeiten sind. In Q1 2024 konnte mit dem betroffenen Kunden eine Rückabwicklung des Vertrages gegen Zahlung einer Pönale vereinbart werden. Die aus Vorsichtsgründen gebildete Einzelwertberichtigung (203 T€) wurde daher in Q1 2024 wieder aufgelöst. Die Pönale wird in monatlichen Raten beglichen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden alle Zahlungsziele eingehalten.

Regensburg, den 16. Dezember 2024

gez. Rudolf Kaiser

gez. Horst Lapsien

gez. Dr. Johann Weinhändler

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	Stand 01.01.2023 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.256.916,68	0,00	0,00	0,00	4.256.916,68
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	260.956,29	0,00	0,00	0,00	260.956,29
Summe	4.517.872,97	0,00	0,00	0,00	4.517.872,97



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2023 EUR
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.375.981,80	129.476,26	0,00	0,00	1.505.458,06
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.767.580,89	44.304,25	4.580,80	0,00	1.816.465,94
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	4.580,80	3.870,00	-4.580,80	0,00	3.870,00
Summe	3.148.143,49	177.650,51	0,00	0,00	3.325.794,00
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	7.666.016,46	177.650,51	0,00	0,00	7.843.666,97

	Abschreibungen			Stand 31.12.2023 EUR
	Stand 01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.014.884,39	242.029,29	0,00	4.256.913,68
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	260.906,29	0,00	0,00	260.906,29
Summe	4.275.790,68	242.029,29	0,00	4.517.819,97
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	922.862,93	387.325,18	0,00	1.310.188,11
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251.059,92	81.351,28	0,00	1.332.411,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	2.173.922,85	468.676,46	0,00	2.642.599,31
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00

	Stand 01.01.2023 EUR	Abschreibungen		Stand 31.12.2023 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Summe Anlagevermögen	6.449.713,53	710.705,75	0,00	7.160.419,28
Buchwerte				
	Stand 01.01.2023 EUR			Stand 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		242.032,29		3,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		50,00		50,00
Summe		242.082,29		53,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen		453.118,87		195.269,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		516.520,97		484.054,74
3. Geleistete Anzahlungen und Anlage im Bau		4.580,80		3.870,00
Summe		974.220,64		683.194,69
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00
Summe		0,00		0,00
Summe Anlagevermögen		1.216.302,93		683.247,69

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die ASMPT AMICRA GmbH (nachfolgend „AMICRA“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist weltweit bekannt für höchste Präzision beim Chip-Bestücken (Die-Bonder) für die Optoelektronik- und Halbleiterindustrie. In unserem Segment sind wir einer der globalen Technologie- und Marktführer. Mit fast 20 Jahren Erfahrung in der Herstellung und Entwicklung von Produktionsanlagen hat AMICRA in der gesamten Halbleiterindustrie Maßstäbe für Präzision und Qualität gesetzt.

Die Produktpalette umfasst die klassischen Die-Bonder bis hin zu individuellen Produktionsanlagen für die Optoelektronik bzw. die Halbleiterindustrie. Es werden vier unterschiedliche Standardmaschinen angeboten (AFC, NOVA, NANO und CoS). Diese kommen in folgenden Bereichen zum Einsatz:

–AFC



–NOVA

–NANO

–CoS

Diese Maschinen bestehen aus Baugruppen, die von namhaften Zulieferern vormontiert und in Regensburg durch Mitarbeiter von AMICRA zunächst auf Funktionalität geprüft werden. Bei AMICRA wird, neben der Montage einiger Schlüsselbaugruppen, im Anschluss noch die Endmontage und die finale Inbetriebnahme durchgeführt. Anschließend wird der Kundenprozess auf den Maschinen aufgesetzt.

Seit 2018 gehört AMICRA zur ASM-Gruppe mit Hauptsitz in Singapur.

Forschung und Entwicklung

Durch die internationale Ausrichtung ist für uns die Entwicklung der Weltwirtschaft von entsprechender Bedeutung. Hierbei teilt sich F&E in zwei grobe Bereiche. Zum einen wird an der stetigen Verbesserung der Hard- und Software unserer bestehenden Anlagen gearbeitet. Hier werden vom Markt höhere Stückzahlen/größere Geschwindigkeit in höchster Präzision gefordert. Dies geschieht vielfach im Rahmen von Kundenprojekten.

Daneben ist ein großer Teil der Beschäftigten in Zusammenarbeit mit den Entwicklungsbereichen der ASMPT-Gruppe damit beschäftigt, Maschinen für den asiatischen Markt zu konzipieren, da wir hier einem zunehmenden Preisdruck ausgesetzt sind.

2. Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Aus Sicht des 31. Dezembers 2023 können die gesamtwirtschaftliche Lage und die branchenbezogene Lage wie folgt zusammengefasst werden:

Das Wirtschaftsjahr 2023 war weiterhin geprägt durch die Auswirkung des Krieges in der Ukraine sowie der Energiekrise. Gestiegene Energiepreise und Rohstoffpreise führten zu einem Anstieg der durchschnittlichen Verbraucherpreise in Deutschland von 5,9% im Vergleich zum Vorjahr, was jedoch einem Rückgang von 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.¹

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % gesunken und liegt damit unter der des Euroraums und der europäischen Union, die jeweils um 0,4 % gestiegen sind.²

Es wird geschätzt, dass der Optoelektronik-Markt in Deutschland im Jahr 2023 einen Umsatz von ca. 77 Mio. € erwirtschaftet hat. Trotz der Belastung durch Lieferkettenschwierigkeiten und höhere Kosten ist die Branche um 1,35 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Im internationalen Vergleich liegt das größte Umsatzvolumen weiterhin in China.³ Der Umsatz in der Halbleiterindustrie lag in 2023 weltweit bei rund 45,22 Mrd. US-Dollar, was einem Anstieg von 2,72 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.⁴

Geschäftsverlauf 2023

Der Auftragseingang 2023 hat die Erwartungen von 26,4 Mio. € nicht erfüllt. Im Geschäftsjahr war ein Gesamtauftragsvolumen von 27,4 Mio. € zu verzeichnen. Zum Geschäftsjahresende bestand ein Auftragsbestand von ca. 11,3 Mio. €.

Um auf die angespannte Marktlage und insbesondere auf die langen Lieferzeiten bezüglich elektronischer Komponenten vorbereitet zu sein, wurden im Jahr 2023 weiterhin vermehrt Schlüsselkomponenten vorrätig gehalten. Darüber hinaus wird ein gewisser Bestand an Vorproduktionsanlagen gehalten, um auch kurzfristig auf Kundenanfragen zu reagieren und lieferfähig zu sein. Dies und der hohe Auftragsbestand führten zu einem hohen Liquiditätsbedarf zur Finanzierung des Working Capitals.

Das Geschäftsjahr 2023 hat umsatzseitig die Erwartungen übertroffen. Der Jahresumsatz lag mit 26,5 Mio. € über Plan von 25,1 Mio. €. Dies gilt auch für das Jahresergebnis von 1,6 Mio. € nach Steuern, das mit 0,6 Mio. € geplant war.

Die Investitionsausgaben betragen im Geschäftsjahr insgesamt 79 T€ für Betriebsausstattungen, geringwertige Wirtschaftsgüter und Büroeinrichtungen sowie für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

¹ Pressemitteilung Nr. 020 vom 16.01.2024 des statistischen Bundesamtes.

² Eurostat - Euroindikatoren vom 08.03.2024.

³ Statista - Optoelektronik - Deutschland vom 17.05.2024.

⁴ Springer Professional - Weltweite Halbleiterumsätze gesunken vom 15.05.2024.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag 2023 bei 122 Mitarbeitern (Vj. 121). Damit war durchschnittlich ein Mitarbeiter mehr als im Vorjahr beschäftigt. Zusätzlich waren mehrere Mitarbeiter (Sales Manager und Applikationsingenieure) bei Schwestergesellschaften in Asien und den USA sowie in Deutschland tätig.

Durch die zunehmende Auslagerung der Fertigung an Zulieferer wird der Zuwachs an Personal weiterhin überwiegend in den Entwicklungsbereichen liegen.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf 2023 als zufriedenstellend ein.



Änderungen, wie zum Beispiel Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen, gab es nach dem Einstieg des Mutterkonzerns in 2018 als alleiniger Gesellschafter nicht.

Der zukünftige Fokus der Gesellschaft liegt auf den Wachstumsmärkten Silicon Photonics und Automative HeadLamp.

Für das Jahr 2024 ist die Geschäftsleitung weiterhin optimistisch und geht von Planerfüllung aus.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich mit 26.523 T€ um 4.120 T€ gegenüber dem Vorjahr (30.643 T€) reduziert, was einem Rückgang von rd. 13 % entspricht. Das Jahresergebnis lag mit 1.460 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres (Vj. 1.996 T€) allerdings deutlich über der Prognose von 600 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr von 360 T€ auf 980 T€. Dies ist auf höhere Förderungen für Forschungsprojekte im Berichtsjahr zurückzuführen.

Nach wie vor liegt ein Schwerpunkt auf der Reduktion der Kosten, vor allem der Materialkosten. Für einzelne Produkte ließ sich ein Preisanstieg jedoch nicht vermeiden. Im Vergleich zu den gesunkenen Umsätzen verringerte sich der Materialaufwand von 15.779 T€ im Vorjahr um 3.634 T€ bzw. 23 % auf 12.145 T€ überproportional, was trotz gestiegener Preise auf Kostenreduktionen zurückzuführen ist. Die Materialaufwandsquote verringerte sich somit - bezogen auf die Gesamtleistung - von 51,4 % im Vorjahr auf 45,8 % im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr bei 9.589 T€, was einem Rückgang in Höhe von 356 T€ bzw. 3,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einmalige Bonuszahlungen in 2022 begründet. Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt bei 38,2 % (Vj. 32,4 %).

Die Abschreibungen haben sich um 119 T€ auf 711 T€ reduziert, was auf geringere Investitionen als im Vorjahr zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 818 T€ auf 2.771 T€ gestiegen, was im Wesentlichen auf gestiegene Reise- und Beratungskosten zurückzuführen ist.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 30.283 T€ um 1.337 T€ bzw. 5 % über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der flüssigen Mittel um 1.296 T€ bzw. 24 % auf 6.634 T€ sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1.222 T€ bzw. 390% zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist auf ein überproportionales Auslieferungsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 291 T€ bzw. 30 % auf 683 T€ reduziert, was auf laufende Abschreibungen zurückzuführen ist. Die Vorräte haben sich ebenfalls um 805 T€ bzw. 6 % verringert und bestehen größtenteils aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen mit 5.441 T€ (Vj. 6.025 T€) sowie unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen mit 7.684 T€ (Vj. 8.446 T€). Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden mit -206 T€ (Vj. - 761 T€) offen von den Vorräten abgesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 202 TE bzw. 2 % auf 8.581 T€ verringert.

Auf der Passivseite zeigt sich der Anstieg der Bilanzsumme vor allem in dem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund der Reduzierung des Verlustvortrags durch den Jahresüberschuss im Vorjahr und durch den Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023 (1.563 T€) sowie in den um 1.051 T€ bzw. 154 % gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden im Januar 2024 wieder auf Vorjahresniveau gebracht. Außerdem wurden im Berichtsjahr Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.427 T€ ausgewiesen; die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Wesentlichen aufgrund von Steuerverbindlichkeiten um 334 T€ gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls rückläufig entwickelt haben sich die sonstigen Rückstellungen (-449 T€; - 33 %), was auf geringere Bonuszahlungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die Eigenkapitalquote betrug zum Geschäftsjahresende 85,3 % (Vorjahr 84,2 %), was einem leichten Anstieg von 1,1 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr entspricht und immer noch eine sehr hohe Eigenkapitalquote darstellt.

Innerhalb des Fremdkapitals verringerten sich die sonstigen Rückstellungen auf 909 T€ (-449 T€).

Die Verbindlichkeiten sind vor allem im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insgesamt um 263 T€ gestiegen. Gegenläufig hierzu sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 455 T€ auf 1.427 T€ sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 334 T€ auf 132 T€ gesunken. Die Gesellschaft hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, was der Konzernstrategie entspricht, die darauf ausgerichtet ist, künftig Finanzmittel ausschließlich über IC- Darlehen zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt ist unsere Finanzlage als geordnet zu bezeichnen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft definiert die folgenden Kennzahlen als finanzielle Leistungsindikatoren:

- Umsatz
- Jahresergebnis
- Auftragsbestand

Für eine Analyse dieser Kennzahlen wird auf die vorherigen Kapitel verwiesen.



3. Prognosebericht

Für den Optoelektronik-Markt in Deutschland wird für das Jahr 2024 ein Umsatzvolumen von ca. 75 Mio. € prognostiziert. Dies würde einem prognostizierten Umsatzrückgang der Branche in Höhe von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr entsprechen.⁵ Für die deutsche Wirtschaft insgesamt wird für das Jahr 2024 ein Wachstum des BIPs in Höhe von 0,2 % gegenüber 2023 erwartet. Die Prognose ist bedingt durch die Annahme, dass die privaten Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Investitionen der Unternehmen langsam wieder steigen. Zusätzlich dürfte die Inflation im Jahr 2024 durchschnittlich 2,4% betragen, was einem deutlichen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2023 dargestellt.⁶

Die zukunftsgerichteten Aussagen über Risiken und Chancen beruhen auf heutigen Kenntnissen und bestimmten Annahmen und bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten. Bedingt durch die anhaltenden geopolitischen Unruhen liegen zahlreiche Faktoren, die Einfluss auf den weiteren Geschäftsverlauf haben könnten, außerhalb des Einflussbereiches von AMICRA.

Dies vorausgeschickt, beurteilen wir die Entwicklung der Gesellschaft, in Ergänzung zum Risikobericht, wie folgt:

Aufgrund der geopolitischen Spannungen sehen wir eine immer noch anhaltende Zurückhaltung bei den Bestellungen aus China und Israel; die Regionen USA, Europa und Südost-Asien sind jedoch wieder zurück auf Vor-Covid- und -Ukraine-Krieg-Niveau und der Geschäftsausblick ist hierbei positiv.

Die internen Abwicklungsprozesse sowie fachlich hochqualifiziertes Personal garantieren eine effektive und kostenoptimierte Projektabwicklung und sind wesentlicher Bestandteil des künftigen Geschäftserfolgs. Um insbesondere die Mitarbeiterqualifizierung weiter voranzutreiben bzw. auf weiterhin hohem Niveau zu halten, wird auch zukünftig eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen gepflegt sowie die Ausbildung von Nachwuchskräften in allen Bereichen gefördert.

Weitere mögliche Risiken, zusätzlich zu dem Problem in den Zuliefererketten, könnten in Veränderungen im Zahlungsverhalten der Kunden liegen.

Ende Dezember 2023 sind Aufträge in Höhe von ca. 11,3 Mio. € im Bestand (Vj. 7,4 Mio. €). Im 1. Quartal 2024 sind bereits Aufträge im Wert von 9,2 Mio. € eingegangen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem Auftragszugang von 35,0 Mio. € gerechnet, was einem Anstieg von 8,7 Mio. € gegenüber 2023 bedeutet.

Auch das Umsatzziel 2023 von 24,8 Mio. € wurde mit 26,5 Mio. € übertroffen. Für 2024 wird ein Umsatz von 27,5 Mio. € und ein Jahresergebnis vor Steuern von rund 3,0 Mio. € geplant.

⁵ Statistika - Optoelektronik Deutschland vom 15.05.2024.

⁶ Sachverständigenrat - Aktualisierte Konjunkturprognose für 2024 und 2025 vom 15.05.2024.

Wenn auch vor dem Hintergrund der derzeit geführten Kundengespräche und deren Einschätzung zur Marktlage dieses Ziel erreichbar erscheint, sehen wir uns mit der aktuellen geopolitischen Lage sowie dem Gaza-Krieg vor einer weiterhin bestehenden Herausforderung. Die Prognose ist somit mit etwas Unsicherheiten behaftet.

Das Unternehmen ist in den relevanten Marktsegmenten mit seinen Produkten gegenüber den Wettbewerbern immer noch sehr gut aufgestellt. Das Management erwartet aufgrund aktueller Kundengespräche trotz Krise auch 2024 relevante Auftragseingänge. Zudem wird weiterhin intensiv an der Senkung der Kosten gearbeitet, was ab 2023 bereits einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet hat, vor allem auf Materialseite. Ebenfalls kann die Fertigung von Baugruppen direkt bei der Muttergesellschaft erfolgen statt bei externen Unternehmen. Vor allem aber können, mit Hilfe der Muttergesellschaft, wesentliche Entwicklungen von Baugruppen erfolgen, mit dem Ziel die Materialkosten zu senken. Das Management geht von relevanten Kosteneinsparungen und einer nachhaltigen Ergebnissteigerung aus.

Die Geschäftsführung schätzt, dass nach der Überwindung der geopolitischen Krisen fehlende Umsätze auf ein höheres Umsatzniveau zurückgebracht werden können. Durch die getroffenen Maßnahmen in der geopolitischen Krise wird sich das zunächst zurückhaltende Investitionsinteresse der Kunden wieder verbessern. Vor allen durch den anhaltenden Bedarf von High End Optische Komponenten für AI -Data Center ist AMICRA bestens gerüstet.

Obwohl die Lage auf den Beschaffungsmärkten voraussichtlich auch künftig angespannt bleiben wird, wird dieses Wachstumsziel als realisierbar eingeschätzt. Insbesondere neue Beschaffungskanäle aus dem Konzern sollen dafür sorgen, dass die direkten Auswirkungen der Pandemie so weit als möglich kompensiert werden können.

4. Chancen- und Risikobericht

Jedes weltweit tätige Unternehmen unterliegt zwangsläufig Markt-, Beschaffungs-, Standort-, Personal-, Finanz- und Haftungsrisiken, die sich trotz aller Sorgfalt nicht restlos ausschließen lassen. Es bieten sich aber auch vielfältige Chancen. Im Unternehmen werden daher Planungs-, Controlling- und Informationssysteme eingesetzt.

Marktrisiken

Wie auch in der Vergangenheit arbeitet das Management im neuen Geschäftsjahr schwerpunktmäßig an der Verbesserung der Kostensituation. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass sich die Materialkosten insbesondere durch die Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten langfristig senken lassen.

Da die Geschäfte größtenteils in Euro abgewickelt werden, bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.



Beschaffung

Als produzierendes Unternehmen sehen wir uns aufgrund der allgemeinen Marktsituation auf dem Elektronik-Markt einem erhöhten Risiko bei der Beschaffung von Schlüsselkomponenten ausgesetzt. Hierunter fallen die Verfügbarkeit von benötigten Produkten sowie die langen Lieferzeiten für einzelne Baugruppen. Die Gesellschaft wirkt diesem Risiko durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie durch die Einbindung neuer Lieferanten aus dem Konzern entgegen. Damit werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten vermieden und Lieferbeziehungen optimiert. Außerdem gibt es für jeden Beschaffungsfall eine „Second Source“ bzw. die Möglichkeit, dass AMICRA die Leistung selbst erbringt. Dem Risiko von Materialengpässen begegnet die Gesellschaft ansonsten durch höhere Bestände.

Forderungsausfälle

Durch Kundenanzahlung bei Erhalt der Bestellung sowie zusätzliche Abschlagszahlungen (marktüblich) wird die Eigenfinanzierung verringert und somit ein mögliches Ausfallrisiko minimiert. Durch gezielten Einsatz von Prüfungshandlungen hinsichtlich der Kundenliquidität (Risk Management Singapur) wurde erreicht, dass seit mehreren Jahren in Folge keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren. Entsprechende Risiken sind über Kreditlimits abgesichert.

Personal

Die Gesellschaft ist vom derzeitigen Fachkräftemangel vor allem in den Bereichen IT, Inbetriebnahme, Konstruktion und Buchhaltung betroffen. Aufgrund des Standorts in Regensburg mit einer vielseitigen Ausbildungsinfrastruktur bieten sich vor allem mit Blick auf die Ostbayerische Technische Hochschule hervorragende Rekrutierungsmöglichkeiten für hochspezialisiertes Personal, um diesem Mangel entgegenzuwirken.

Außerdem hat die Gesellschaft ein personalisiertes Weiterbildungssystem implementiert, um insbesondere Nachwuchskräfte intern zu fördern und damit zu einem hohen Qualitätsstandard und Wissensstand der Mitarbeiter beizutragen. Individueller Weiterbildungsbedarf wird im Rahmen von Mitarbeitergesprächen analysiert.

Haftung

Produkte des Unternehmens werden für technisch anspruchsvolle Anwendungen mit entsprechend hohen Anforderungen bezüglich der Verfügbarkeit verwendet. Daher ist das Unternehmen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Diese werden durch Maßnahmen im Rahmen des Qualitäts- und Risikomanagements systematisch minimiert. Des Weiteren bestehen umfassende Versicherungen für Produkthaftungen. Gewährleistungsrückstellungen wurden im üblichen Rahmen gebildet.

Gaza-Krieg

Die Folgen des Gaza-Kriegs spiegeln sich im Wesentlichen darin wider, dass Aufträge in dieser Region zunächst zurückgestellt wurden.

Gesamtaussage

AMICRA bewegt sich in einem Marktumfeld, in dem die für das Unternehmen relevanten Segmente stark wachsen. Es besteht hohes Potenzial in der Entstehung weiterer Marktsegmente, in denen Produkte des Unternehmens nachgefragt werden können. Insbesondere die stetig wachsende Anzahl an Aufträgen aus den zurzeit wachsenden Märkten im Bereich der optoelektronischen Industrie und der Halbleiterindustrie sowie auch aus dem Consumer-Bereich ist sehr vielversprechend.

Eine Erhöhung der Anzahl an Folgeaufträgen und der Stückzahlen an Anlagen bei einzelnen Aufträgen sowie die Kostenreduktion werden zu Margenverbesserungen führen.

Die hohe Qualität unserer Produkte, die Gewinnung neuer Kunden und die Verfestigung bestehender Kundenbeziehungen sind die Basis für weiteres Wachstum und den Erfolg des Unternehmens.

Durch die anhaltenden Engpässe im Beschaffungsbereich und die gestiegenen Energiekosten ist es nicht unwahrscheinlich, dass die oben beschriebene Chancenlage eingetrübt wird und ggf. die geplanten Ziele nicht erreicht werden. Die Geschäftsleitung geht aber davon aus, dass es durch den finanziellen Rückhalt im Gesamtkonzern und die grundsätzlich zukunftssträchtige Aufstellung des Unternehmens nur zu temporären negativen Entwicklungen in Bezug auf die geplanten Eckdaten kommt.

5. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und Darlehen aus dem Konzernverbund.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Bei vielen Kunden handelt es sich um namhafte Konzerne. Darüber hinaus wird vonseiten des Risk Managements (Singapur) ein Kreditlimit je Kunde festgelegt. Dieses wird vor Auftragsannahme nochmals geprüft. Sollte ein Kreditlimit überschritten werden, sind Sonderfreigaben im Rahmen der Gruppenrichtlinie „Risk-Management“ erforderlich.

Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Auch in Coronazeiten hatten wir keine Forderungsausfälle zu verzeichnen. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Mit den Lieferanten besteht eine langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über einen Kontokorrentrahmen und im Rahmen von Anzahlungsbürgschaften über einen Aval-Kreditrahmen einer Versicherung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Es wird jeder Auftrag im Liquiditätsplan der Gesellschaft abgebildet, um die Geldein- und -ausgänge überwachen und steuern zu können.



Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informiert sich das Management vor Eingehen von neuen Geschäftsbeziehungen über die Bonität des Kunden.

Regensburg, den 16. Dezember 2024

gez. Rudolf Kaiser

gez. Horst Lapsien

gez. Dr. Johann Weinhändler

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ASMPT AMICRA GmbH, Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ASMPT AMICRA GmbH, Regensburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ASMPT AMICRA GmbH, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen .

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens -, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 16. Dezember 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andreas Kiefer, Wirtschaftsprüfer

gez. Johannes Gräbner, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 30.12.2024 festgestellt.